



So schön wird das Jahr 2003: Chris Trüb als russische Winterbraut (v. l.), Mikole von Hartenstein als Carmen, Carlos Streit im Smoking, Irlanda de Araujo als Braut in Jeans und Alex Immel im Rokoko-Kleid. Fotos (6): Marcus Schlaf

Erlaubt ist, was gefällt

Gläserne Redaktion: Maßschneider stellen Mode 2003 vor

Auch wenn wahre Schönheit angeblich von innen kommt – der Spruch, „Kleider machen Leute“, hat auch einiges für sich. Über Trendsprachen Vertreter der Bayerischen Maßschneider bei einer kleinen Modenschau am Merkur-Stand.

DAS INTERVIEW

Was kommt auf uns Frauen in der kommenden Saison zu?

Uschi Rothgang-Sponsel: Neu in der allgemeinen Mode für Frauen ist der Patchwork-Look, der Edeljeanslook, die Cordhosen, die auch elegante Frauen tragen. Wir haben den Materialmix und natürlich neue Farben: gelb und ein zartes Mintgrün.

Kann man mit Kleidung Todssünden begehen?

Uschi Rothgang-Sponsel: Die Mode ist so breit gefächert, da kann man eigentlich keine Tabus brechen. Egal, welchen Stil man trägt, man sollte ihn konsequent tragen, dann ist jeder Stil überzeugend. Eine Todssünde begeht frau, wenn sie beispielsweise ein elegantes Kostüm anhat und die eingnähten Taschen mit Taschentüchern ausgestopft hat. Unschön ist auch, wenn Schuhe und Handtasche nicht zusammenpassen.

Gibt es Tabus oder Farben, die absolut out sind?



Modetalk in der Gläsernen Redaktion: Uschi Rothgang-Sponsel (v. r.) vom Landesverband für Maßschneider, Maßschneider Manfred Rudolph und Bärbel Brand von Brautmoden Brand im Gespräch mit Merkur-Redakteurin Stephanie Holzmeier.

Uschi Rothgang-Sponsel: Das schöne ist, dass wir kein Mode-Diktat mehr haben. Welche Farben man nicht tragen kann, hängt vom Typ ab. So sollte ein heller Sommertyp kein Schwarz tragen. Grundsätzlich kann man sagen: Erlaubt ist, was gefällt.

Was gehört in den Kleiderschrank einer jeden Frau?

Uschi Rothgang-Sponsel: Die Business-Mode erfordert ein klassisches Kostüm, das man vielseitig tragen kann, gut ist wenn man eine Hose dazu hat. Das ganze kombinierbar mit mehreren Tops und Oberteilen – so kommt man gut über den Tag. Sonst gehören in einen Kleiderschrank ein Abend-

kleid, ein Nachmittags-Kostüm und ein Cocktailkleid.

Wie sieht das Modejahr 2003 für Männer aus?

Manfred Rudolph: Immer dem Anlass entsprechend. Im Geschäftsbereich beispielsweise ist ein maßgeschneiderter Blazer immer wieder aktuell. Der Vorteil: Man kann ihn vielseitig tragen.

Mit wie viel Euro muss man für einen maßgeschneiderten Anzug rechnen?

Manfred Rudolph: Das hängt davon ab, welcher Kollege das Stück macht und wie es gefertigt ist. Für einen maßgeschneiderten Anzug muss man mit rund 2200 Euro rechnen.

Gibt es für Männer Tabus?

Manfred Rudolph: Am Tag keinen Smoking oder Frack. Das ist reine Abendkleidung, die nach 17 Uhr getragen wird.

Wie kann man das Abendkleid vom Vorjahr aufpeppen?

Bärbel Brand: Mit einem neuen kurzen Jäckchen, das zum Kleid passt, langen Handschuhen oder einer schicken Stola. Manchmal kann man auch einfach nur den Rock kürzer machen und schon schaut das ganze Outfit ganz anders aus.

Wann trägt man heute noch ein langes Kleid.

Bärbel Brand: Auf fast allen großen Bällen in München. Mindestens 90 Prozent der Frauen haben dort lange Kleider an – meist weitschwingend.

Und wie schaut die Braut im Jahr 2003 aus?

Bärbel Brand: Wie in den letzten Jahren ist das Brautkleid schlicht. Neu ist ein Hauch Romantik. Bei den Farben dominiert Crème. Der Trend geht auch zu ganz zarten Farben wie Hellblau. Manche lieben es kräftig und greifen zu Rot oder Schwarz, wie man es vor 100 Jahren hatte.

■ **Das Gespräch führte Stephanie Holzmeier.**

■ Am Samstag, 7. Dezember, ist Kultusministerin Monika Hohlmeier Gast beim Münchner Merkur, Halle A 2, Stand 216.